

Protokoll der

16. ordentlichen Hauptversammlung des Pendlervereins Glarus

30. November 2017, Glarnerhof Glarus, 20 Uhr

Traktandum 1. Präsenz

Anwesende Mitglieder: 30

Absolutes Mehr: 16

Entschuldigungen: 34

Demissionen:

5 Mitglieder haben ihren Austritt aus dem Verein gegeben.

Marlene Sieber demissioniert als Pressechefin. Als Nachfolger wird Fredy Bühler gewählt.

Traktandum 2. Kantonale OeV-Studie

Karin Hug stellt kurz die Resultate der OeV-Studie des Departements für Bau und Umwelt vor. Der Bericht „Information zur Wirkungsanalyse öffentlicher Verkehr 2014-2017“ ist auf der Homepage des Kantons Glarus aufgeschaltet.

Hier sind die wichtigsten Punkte daraus:

- S6 und S25 sind zwischen Ziegelbrücke und Schwanden unbestritten.
- Komplexer wird es zwischen Schwanden und Linthal, wo ein Frequenzrückgang von 10 Prozent zu verzeichnen ist. Nach ausführlichen Diskussionen will man die S6 und S25 aber auch bis Linthal unverändert weiterführen.
- Angebotsanpassungen bei den Buslinien:

Linie 501

- Der Linienabschnitt Glarus Bahnhof-Ennenda Seilbahn wird eingestellt
- Der Linienabschnitt Glarus Bahnhof-Riedern-Näfels-Mollis Bahnhof wird auf den Sonntag ausgedehnt.

Linie 502

- Der Linienabschnitt Glarus Bahnhof-Glarus Pfrundhaus wird eingestellt

Linie 541

- Der Fahrplan Schwanden-Elm wird systematisiert, so dass alle Kurse nach denselben Taktzeiten verkehren und alle Haltestellen bedienen
- Die Zusatzkurse Mo-Fr werden auf die Hauptverkehrszeiten reduziert.
- Die Zusatzkurse tagsüber werden auf die touristische Wintersaison begrenzt.
- Die Kurse Elm Sportbahnen-Steinibach werden aufgehoben.

Linie 542

- Der Linienabschnitt zwischen Schwändi Post und Lassigen wird auf max. vier Kurspaare reduziert.

Linie 543

- Die Linie Schwanden Bahnhof-Sool Schulhaus wird eingestellt.

Der Pendlerverein hat sich vernehmfasst:

<http://www.pendlerverein.ch/index.php/dokumente-download/statuten/99-stellungnahme-oev-wirkungsbericht-2017-draft-0.html>

Die Diskussion dieses Traktandums folgt unter Varia.

Traktandum 3. Bericht des Präsidenten

<http://www.pendlerverein.ch/index.php/dokumente-download/jahresberichte-a-hv-protokolle/101-jahresbericht-prasidenten-2017.html>

Traktandum 4. Jahresrechnung.

Die Rechnung schliesst bei Einnahmen von CHF 2'666.35 und Ausgaben von CHF 1'339.30, Gewinn CHF 1'327.05

Vermögen CHF 14'695.35

Revisorenbericht

Revisor Hanspeter Hefti empfiehlt Genehmigung der Rechnung und Entlastung des Kassiers, Jo Zurbuchen, was durch die Versammlung auch einstimmig erfolgt.

Traktandum 5. Mitgliederbeitrag

Die Versammlung beschliesst, den Mitgliederbeitrag bei 30 Franken/(15 Franken für Auszubildende/Studenten) pro Jahr zu belassen.

Traktandum 6. Wahlen

Der Vorstand wird in globo wieder gewählt. Res Schlittler, Präsident. Martin Mani, Vizepräsident. Jo Zurbuchen, Kassier. Karin Hug, Delegierte für die Oev-Kommission. Fredy Bühler, Pressechef. Martin Beglinger, Aktuar.

Der Präsident weist darauf hin, dass er sein Amt gerne einem Nachfolger übergeben würde. Interessent/Innen dürfen sich gerne bei ihm melden.

Ehrungen

10 Jahre: Jürg Baur

10 Jahre: Martin Mani

Traktandum 7, Varia

Markus Rusterholz, Mitglied sowie Leiter des Altersheims Bergli (Pfrundhaus), bringt nochmals das Thema OeV-Studie auf. Die Alterszentren Bühli, Salem und Bergli werden total vom OeV abgeschnitten. Das hat MR aus der Presse erfahren. Er fordert den Pendlerverein auf, dass dieser vehement interveniert. Der Bus 12.45 ab Bergli macht laut MR keinen Sinn. Zudem bietet das Alterszentrum 2 geschützte

Arbeitsplätze an. Eine der beschäftigten Personen wird jedoch nie Auto fahren können, doch zu Fuss ist der Arbeitsweg zu weit. Wo bleibt da die soziale Verantwortung der Regierung? Es braucht ein Gespräch mit dem Regierungsrat.

Jost Wichser: Mit der Steichung der Altersheim-Linien kann man so gut wie nichts einsparen. Ein wesentlich grösseres Problem ist Sool. Die Landräte müssten auf die Hinterbeine stehen. Der Regierungsrat sitzt alles aus, der Landrat nickt alles ab.

Thomas Kistler ist enttäuscht über den Regierungsrat, dass er keine Lösung sucht, sondern einfach gleich den Stecker zieht. Der Regierungsrat ist nicht einmal bereit, mit den Betroffenen an einen Tisch zu sitzen und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Das Gleiche hat er schon in Bilten gemacht. Man muss vom RR verlangen, dass er mit den Betroffenen Orgs an einen Tisch sitzt und konstruktive Lösungen sucht. Eine Scheinvernehmlassung reicht nicht. Der Landrat sollte das Geschäft an den RR zurückweisen.

Karin Hug berichtet, dass es grosse Parkplatzprobleme in Schwanden und Platzprobleme im Zug gibt, sobald die Touristen kommen.

Marianne Zweifel bestätigt ebenfalls, dass die Situation zwischen Schwanden und Linthal schlecht ist. Die Zahl der parkierten Autos am Bahnhof Schwanden hat massiv zugenommen, weil die Leute nicht so lange auf den Zug warten mögen. Das könnte eine Bedrohung für den gesamten OeV hinter Schwanden werden.

Andi Maerz: In diesem Sommer gab es oft Bahnersatzbusse ab Ziegelbrücke, wobei beide an jeder Station halten. Warum kann nicht ein Bus direkt nach Glarus fahren?

Antwort Res Schlittler: Bis Ende Jahr sollten die Umbauten fertig sein.

Hansueli Bühler: Störungen durch rücksichtsloses Telefonieren nehmen zu. In umliegenden Ländern gibt es Gebote, das Natel zurückhaltend zu gebrauchen. Das sollten wir in unseren Zügen auch haben. Damit hätte man eine Handhabe, um zu intervenieren. Dafür sollte sich der Pendlerverein einsetzen.

Präsident Res Schlittler nimmt die Voten zu den Buslinien als Aufforderung entgegen, dass der Pendlerverein sich in einem Mediencommunique den Regierungsrat auffordert, Verhandlungen mit den Betroffenen für eine konstruktive Lösung aufzunehmen.

Die Versammlung schliesst um 21 Uhr.

Protokoll: Martin Beglinger